

hist. Rechtsschule wurde. Weniger erfolgreich war R. als Politiker. 1848 schloß er sich in Wien dem Ver. der Dt. aus Böhmen, Mähren und Schlesien zur Aufrechterhaltung ihrer Nationalität an, 1848/49 Mitgl. der Frankfurter Nationalversmlg., Mitgl. des volkswirtschaftlichen Ausschusses und des Ausschusses für österr.-slaw. Angelegenheiten; polit. wechselte er vom linken Zentrum (Fraktion des „Württembergers Hof“) zum rechten Zentrum („Augsburger Hof“) über. Nach anfänglichem Zögern stimmte er 1849 für das Erbkaisertum und damit für die Verwirklichung eines dt. Bundesstaates, auch wenn ihm Österr. nicht angehören konnte. Er ging nun zunächst als Priv.Do. für dt. Rechtsgeschichte nach Göttingen, 1858 wurde er Bibliothekar in Erlangen. Seine Bewerbung um Wiederverleihung einer Professur an einer österr. Univ. blieb erfolglos. 1863 hohenzollerscher HR und Bibliothekar in Sigmaringen.

W.: Über das Ausgedinge auf Bauerngütern; nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften in Österr. mit bes. Rücksicht auf das Kg.Reich Böhmen, 1842 (Diss.); Über das Erbrecht und die Erbfolge des Bauernstandes, in: Themis 7, 1843, auch selbständig; Darstellung der vorbestanden und gegenwärtigen bürgerlichen Gerichtsstellen und der sog. Nebenrechte Prags, ebenda, 8, 1844, auch selbständig; Über die Bedeutung und Behandlung der Geschichte des Rechts in Österr., ..., 1847; Die Gründung der Univ. Göttingen, 1855; Beitr. zur Staatsgeschichte Österr. aus dem G. W. v. Leibniz'schen Nachlasse in Hannover, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 20, 1856; etc. Hrsg.: Das altprager Stadtrecht aus dem 14. Jh. (= Dt. Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren ... eine Smlg. von Rechtsbüchern, Urkunden und alten Aufzeichnungen zur Geschichte des dt. Rechtes 1), 1845; Die Stadtrechte von Brünn aus dem 13. und 14. Jh., nach bisher ungedruckten Handschriften (= Dt. Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren ... 2), 1852.

L.: *Allg. Ztg. (Augsburg) vom 24. 2. 1864 (Beilage); Brüxer Ztg. vom 19. 3. und 28. 5. 1938; W. E. Wahlberg, Necrolog des ersten Doc. der österr. Rechtsgeschichte E. F. R., in: Allg. Oesterr. Gerichts-Ztg., 1863, n. 152, Neudruck, in: W. E. Wahlberg, Ges. kleinere Schriften 1, 1875, S. 216f.; A. Schmalzfuß, Dr. E. F. R. † in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen 2, 1864, S. 135ff.; Dr. E. F. R. †, in: ZRG 4, 1864, S. 204ff.; H. Siegel, Die wiss. Pflege des Dt. Rechtes in Österr., in: Inauguration Univ. Wien 1878/79, 1879, S. 28, 40; H. Lentze, Gf. Thun und die dt. Rechtsgeschichte, in: MIOG 63, 1955, S. 503ff.; ders., Die Univ. Reform des Ministers Gf. L. Thun-Hohenstein, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 239, 1962, S. 269f.; ADB; Otto; Wurzbach; W. W. Tomek, Paměti z mého života 1 (= Novočeská Bibl. 38), 1904, S. 347ff.; E. Landsberg, Geschichte der Dt. Rechtswiss., Abt. 3, 2 (= Geschichte der Wiss. in Deutschland 18), 1910, S. 537f.; S. Schüßler, Die nationale Politik der österr. Abg. im Frankfurter Parlament, 1913, S. 36f., 55f.; Sudetend. Lebensbilder, hrsg. von E. Gierach, 2, 1930, S. 237ff.; K. Demeter, Großdt. Stimmen 1848/49, 1939, S. 77ff.; N. Grass, Österr. Geschichtswiss. der Gegenwart in Selbstdarstellungen 2 (= Schlern-Schriften 69), 1951, s. Reg.; H. Schenk, Die Abg. aus Böhmen, Mähren und Schlesien in der Paulskirchenversmlg., in: H. Kuhn, Einigkeit und Recht und Freiheit, 1981, S. 20f. (Hr. Slapnicka)*

Rössler Ervin, Zoologe. * Gaya (Kyjov, Mähren), 20. 8. 1876; † Agram (Zagreb),

6. 1. 1933. Stud. an der Univ. Agram (1900 Dr. phil.) und war 1900–08 als Mittelschulprof. in Agram tätig. 1904 Priv.Do. für Ornithol. an der Univ. Agram, daneben lehrte er an der Fak. für Land- und Forstwirtschaft Zool. In seinen wiss. Arbeiten widmete sich R. speziell der Ornithol., vor allem dem Vogelzug; 1901 gründete er die kroat. ornitholog. Zentrale. Außerdem arbeitete er eine kroat. ornitholog. Nomenklatur aus. Er befaßte sich auch mit den Eidechsen auf den äußeren dalmatin. Inseln. Neben seiner Lehrtätigkeit an der veterinärmedizin. Fak. in den Fächern Biol. und Pathol. der Fische arbeitete er an der Verbesserung der Süßwasserfischerei. 1922 gründete R. die Versuchsanstalt für Fischzucht in Crna Mlaka bei Zdenčina. Er beschäftigte sich auch mit der Jagd und war langjähriger Red. des Bl. „Lovačko-ribarski vjesnik“.

W.: Selidba ptica u Hrvatskoj 1901–05 (Der Vogelzug in Kroatien 1901–05), in: Glasnik Hrvatskog prirodoslovnog društva, 1907; Historijski podaci o selidbi ptica u Hrvatskoj i Slavoniji (Hist. Fakten über den Vogelzug in Kroatien und Slavonien), 1907; Hrvatska ornitološka centrala (Die kroat. ornitholog. Zentrale), 1907; Naše ribnjačarstvo. Pola stoljeća šumarstva (Unsere Fischzucht. Ein halbes Jh. der Forstwirtschaft), 1926; etc.

L.: *Godišnjak Univ. Kraljevine Jugoslavije u Zagrebu 1929/30. (1930); Priroda, 1933. (F. Juras)*

Rössler Johannes Bapt., Bischof. * Niederschrems (NÖ), 23. 6. 1850; † St. Pölten (NÖ), 4. 1. 1927. Bauernsohn; stud. 1870–1874 in St. Pölten am Klerikalseminar und war nach der Priesterweihe (1874) in der Seelsorge tätig; 1882 Domkurat in St. Pölten, 1884 Supplent, 1885 Prof. der Kirchengeschichte, kirchlichen Kunst und Patrol. an der theolog. Diözesanlehranstalt. 1887–89 Kaplan an der dt. Nationalstiftung Anima in Rom, Dr. theol. et phil. 1889 Alumnatsdir. in St. Pölten, 1891 Domkapitular, 1894 Bischof von St. Pölten. 1899 Päpstlicher Thronass., Hausprälat und röm. Gf. 1908 Geh. Rat. R., energ. und zeitaufgeschlossen, unterstützte als einer der ersten österr. Bischöfe die Christlichsozialen und setzte sich bes. für die Bauern ein. 1895 hielt er den 1. Diözesankatholikentag in St. Pölten ab, veranstaltete 1908 die 1. Diözesansynode und vollendete 1909 die Gen. Visitation. Er sorgte für die Errichtung eines zweiten Knabenseminars (in Melk) und für die Erweiterung des bischöflichen Taubstummeninst. in St. Pölten.

L.: *RP vom 13. 6. 1914 und 5. 1. 1927; Dr. J. R., in: Kath. Warte 10, 1894/95, S. 141ff.; G. Winner, Kirchengeschichte an der St. Pöltner Diözesanlehranstalt, in: Unsere Heimat 39, 1968, S. 126f.; A. Erdinger, Bibliographie des*